

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Aus der Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung. — Die Schweizerische Landesausstellung 1883. — Patentliste. Mitgeteilt durch das Patent-Bureau von Bourry-Séquin & Co. in

Zürich. — Miscellanea: Aussichten für fremde Techniker in Rumänien. Verwaltungsrath der rumänischen Bahnen. Accumulatoren. † C. J. Mylius. Schweizerische Landesausstellung.

Aus der Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung.

Die Maschinenhalle unserer Landesausstellung bietet eine solche Fülle interessanter Objecte, dass wir uns entschlossen haben die wichtigsten und hervorragendsten derselben einer detaillirten Besprechung in unserer Zeitschrift zu unterziehen.

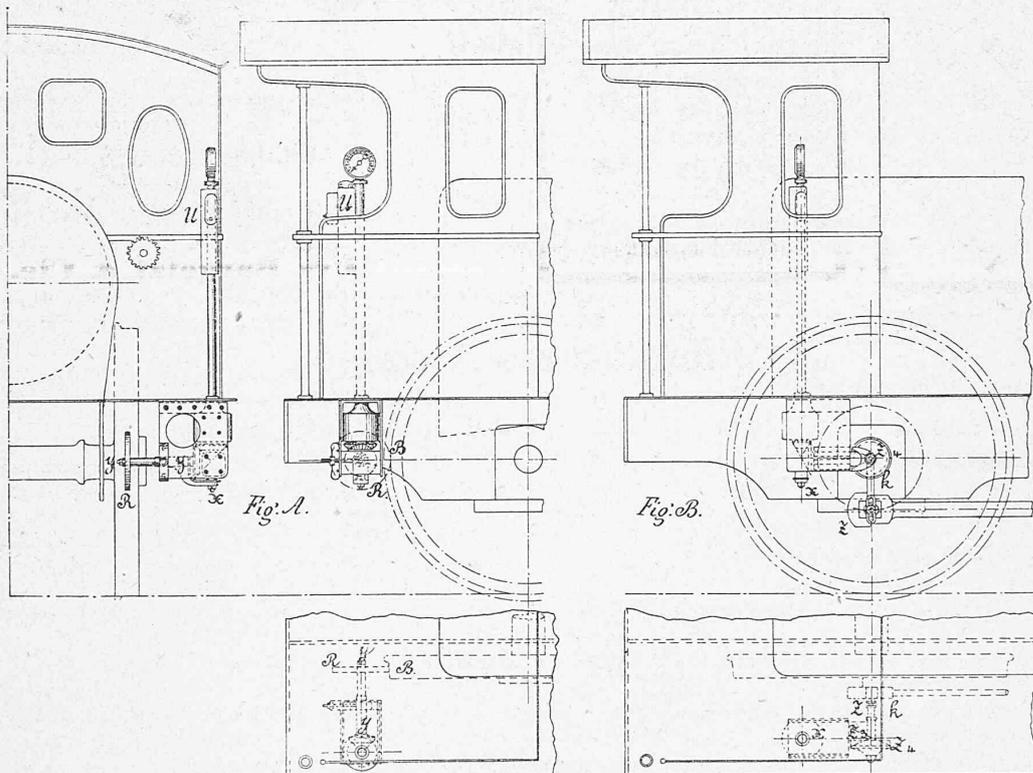
Wir beginnen mit einem kleinen Apparate, der aber schon in seiner ursprünglichen Construction das höchste Interesse der Fachmänner in Anspruch genommen hat und der in einer Reihe von Zeitschriften dargestellt und besprochen worden ist.

Es ist dies der vom Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen preisgekrönte Geschwindigkeitsmesser für Locomotiven von Maschineningenieur A. Klose in Rorschach.

jenige Geschwindigkeit vor Augen führt, welche die von ihm gefahrene Locomotive in jedem Augenblick besitzt, und welcher nach zurückgelegter Fahrt die verschiedenen stattgehabten Fahrgeschwindigkeiten, sowie die Aufenthalte und Rangirbewegungen auf den Stationen, behufs Controle derselben nach Zeit und Geschwindigkeit, verzeichnet.

Der Apparat beruht auf Messung der in einem astatisch aufgehängenen Körpersysteme bei verschiedenen Umdrehungsgeschwindigkeiten auftretenden Centrifugalwirkungen; dieselben werden durch einen Zwischenmechanismus auf eine Feder übertragen, welche hierdurch eine solche Spannung erfährt, dass jeder bestimmten Umdrehungsgeschwindigkeit eine bestimmte Federspannung und Stellung entspricht; mit dieser bestimmten Stellung ist eine bestimmte Stellung der Theile des Mechanismus verbunden und diese wird je weilen zum Anzeigen und Aufzeichnen der Umdrehungsgeschwindigkeit benutzt. Der Apparat ist mechanisch derart mit der Locomotive verbunden, dass er die gleiche Touren-

Klose's Geschwindigkeitsmesser neuer Construction für Locomotiven.



Adaptirung an der Locomotive. Masstab 1 : 40.

Derselbe ist ausgestellt in dem von der Werkzeug- und Maschinenfabrik Oerlikon occupirten Raume, sowie in Gruppe 21. Transportmittel in der Ausstellung der Maschineninspection der Vereinigten Schweizerbahnen.

Durch die zuvorkommende Gefälligkeit unseres Collegen Hrn. Inspector Klose sowohl, als auch der Direction der Werkzeug- und Maschinenfabrik Oerlikon, welche den Klose'schen Geschwindigkeitsmesser anfertigt, sind wir in die angenehme Lage versetzt worden, heute schon eine Darstellung und Beschreibung der neuesten Construction desselben unsern Lesern vorzulegen.

Beschreibung des Geschwindigkeitsmessers.

Der nachstehend beschriebene Geschwindigkeitsmesser ist ein Apparat, welcher dem Locomotivführer stets die-

zahl macht, wie eine Achse der Locomotive; da die Umdrehungsgeschwindigkeiten der Achse proportional der fortschreitenden Bewegung der Locomotive sind, so wird die Grösse dieser fortschreitenden Bewegung durch den Apparat angezeigt.

Der Apparat selbst besteht immer aus einer Rotationsachse xx_1 , dem astatischen Körpersystem SS_1 und ll_1 und der Feder ff_1 .

Die Rotationsachse hat eine solche Gestalt, dass sie eine astatische Aufhängung des Körpers SS_1 , welcher gewöhnlich eine Scheibe ist, gestattet; dieser Körper besitzt in seiner mittleren Normalebene durch die Rotationsachse einen Schlitz, in welchem sich ein Angriffspunct d befindet; von diesem geht eine Zugstange l_1 nach der Rotationsachse, und zwar so, dass sich der Punct l_1 stets in der